

In eigener Sache

Vor etwa einem Jahr berichteten wir über unsere ersten Erfahrungen mit dem von uns konsequent angewandten Beurteilungssystem, das pro Manuskript die Mitarbeit von zwei Gutachtern erforderlich macht. Inzwischen haben wir dieses Vorgehen ausgebaut und verbessert. Trotz einiger kleiner Nachteile, wie einer gewissen, aber tolerablen Verzögerung bis zum Druck der Arbeiten, hat sich das Verfahren inzwischen hervorragend bewährt. Insgesamt 36 Arbeiten wurden für den Jahrgang 1991 auf diese Weise begutachtet, und bei den angenommenen Arbeiten war in jedem Fall eine deutliche Verbesserung der Qualität zu sehen. Die Autoren haben dies stets dankend akzeptiert.

Auch diesmal mußten viele Gutachter von außerhalb des Beirates zu Rate gezogen werden, und wir sind glücklich und stolz, daß nahezu alle rasch und sehr qualifiziert geantwortet haben. Es ist uns ein Bedürfnis, diesen nachstehend aufgeführten „Sondergutachtern“ auch an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich zu danken:

O. Adam, München; J. v. Allwörden, Kiel; Lenore Arab-Kohlmeier, Berlin; K. H. Bäßler, Mainz; H. K. Biesalski, Mainz; R. Bitsch, Paderborn; H. J. Bremer, Heidelberg; W. Buchheim, Kiel; K. Eichner, Münster/Westf.; I. Elmadfa, Wien; W. Feldheim, Kiel; Dörte Folkers, Stuttgart; W. Forth, München; M. Friedrich, Potsdam-Rehbrücke; E. Graßmann, Freising-Weihenstephan; H. Hagemeister, Kiel; L. Hambraeus, Uppsala; W. Heeschen, Kiel; Gunhild Hølmer, Lyngby; H. Kasper, Würzburg; H. Klostermeyer, Freising-Weihenstephan; W. Langhans, Zürich; F. Ledl, Stuttgart (†); J. Pallauf, Gießen; Marianne Pfeuffer, Kiel; K. Pietrzik, Bonn; W. A. Rambeck, München; H. Rieckert, Kiel; H. Rosenthal, Kiel; H.-P. Roth, Freising-Weihenstephan; E. Schleicher, München; G. Schlierf, Heidelberg; G. Schöch, Dortmund; G. A. Schreiber, Berlin; H. Sick, Kiel; Claudia Thiel, Wiesbaden; G. Ulbricht, Potsdam-Rehbrücke; R. Urbanek, Wien; H. Weiser, Basel.

Sie alle haben wesentlich dazu beigetragen, die Qualität der Zeitschrift weiter zu verbessern. Dies zeigen z. B. die gestiegene Anzahl hochwertiger Manuskripte und die gute Resonanz der Beiträge. Wir hoffen, daß wir auch im neuen Jahr wieder auf die Mitarbeit vieler Kollegen zählen dürfen.

Die Herausgeber